

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 97.

Dienstag, den 17. August 1880.

5. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Zwönitz gehörigen Rips-Felder und Wiesen sollen  
**Mittwoch, den 25. August c., Nachmittags 3 Uhr,**  
an Ort und Stelle unter den auf hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht ausliegenden Bedingungen vom 1. October 1880 bis dahin 1888  
öffentlich unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.  
Zwönitz, am 5. August 1880.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr, Bürgermeister.

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Die Feier des Sedantages wird nach Nachrichten aus allen Theilen des Reiches in diesem Jahre aus Anlaß ihrer zehnten Wiederkehr sich besonders festlich gestalten. Die dagegen wie in früheren Jahren hervortretende Agitation der Ultramontanen trägt augenscheinlich dazu bei, die Vorbereitungen zu fördern und die Ausführung noch festlicher zu gestalten. Dagegen ist von vielen Seiten angeregt worden — und vielleicht wird dies von oben herab begünstigt — mit der zehnten Jahresfeier des Siegestages das jährliche Fest aufhören zu lassen. — Die neuen verheerenden Ueberschwemmungen in Oberschlesien haben wiederum die Erwägung nahe gelegt, wie nothwendig es ist, daß für die Regulirung der Wasserläufe in diesem Landestheil durchgreifende Maßregeln ergriffen werden. Die zu Oesterreich gehörigen, von der Ober bespülten Strecken sind diesmal so stark in Mitleidenschaft gezogen worden, daß es geboten erscheint, an ein Uebereinkommen der beiden Reiche zu gemeinsamer Regelung zu denken. — Für die überschwemmten Districte Schlesiens wird eine Nothstandsvorlage ausgearbeitet. — Die einlaufende Meldung, daß Bayern noch immer sieben Millionen Francs von dem Königreich Griechenland zu fordern hat, ist in soweit nicht zutreffend, als der König Ludwig I. die Summe von drei Millionen, welche ohne Genehmigung der bayrischen Kammern dem neugegründeten Königreich Griechenland aus der bayrischen Staatskasse vorstufweise gegeben worden waren, bereits im Jahre 1848 aus seiner Privatkasse dem Staate zurückerstattet hat. Dagegen haben die Erben des Königs Ludwig I. das Kapital und die seitdem aufgelaufenen Zinsen bisher vergebens von Griechenland zurückverlangt und sollen endlich die Intervention des deutschen Reichskanzlers in Anspruch genommen haben.

Lübeck, 13. Aug. Heute früh 8 Uhr fand auf dem im Hafen liegenden Dampfer „Gansa“ eine Benzin-Explosion statt. Das Schiff ist verbrannt, 7 Feuerwehrmänner und 5 Mannschaften sind verwundet.

**Oesterreich.** Wien, 13. August. In dem Thal von Neckawinkel, durch welches die Elisabethbahn führt, ging heute in den ersten Morgenstunden ein Wolkenbruch nieder, durch welchen die etwas tiefer fließende Wien so stark anschwell, daß sie aus den Ufern trat und große Verwüstungen anrichtete. Alle hölzernen Brücken und Stege bis Wien wurden weggerissen. Von den zahlreichen Holzplätzen längs der Wien wurden große Holzmassen fortgeschwemmt, ferner starke Bäume entwurzelt und viel Holzwerk aus den überschwemmten Gärten und Höfen fortgeführt. In Wien war das Flußbett zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags wie eine Schwemme ganz mit Balken, Bäumen und Scheitern angefüllt. Man behauptet, daß das Hochwasser der Wien seit vielen Jahren nicht so stark gewesen sei. Es reichte in Wien bis an die Wölbung der steinernen Brücken. In Purkersdorf sollen mehrere Menschen ertrunken sein. — Auch die Donau ist, wie aus Krems telegraphisch gemeldet wird, stark angeschwollen und auf 3½ Meter über dem Normale gestiegen. Die Auen um Krems sind bereits überschwemmt. — Aus Kremsier wird der „N. fr. Pr.“ gemeldet: Gestern Abend ging ein furchtbarer Wolkenbruch über Freistadt, Bystritz am Hostein und Meseritsch nieder. Die neuerbaute steinerne Brücke über die Ruffowa auf der

Straße von Holleschau und Prerau ist eingestürzt. Achtehn Personen sind ertrunken und die Leichen unter den Trümmern der Brücke begraben. Ein Gendarm hat sich aus dem Wasser gerettet. An hundert Personen standen auf der Brücke, als ein Pfeiler derselben brach und die Wölbung einstürzte. Auf einer Strecke von mehr als fünf Stunden Weges ist Alles unter Wasser, die Früchte sind vernichtet und der Schaden enorm. — Aus Jschl wird gemeldet, daß durch die heftigen Regengüsse der Damm der Rudolphsbahn zwischen Jschl und der Station Weissenbach unterwaschen wurde und der Verkehr eingestellt werden mußte. Der Separatzug mit dem Fürsten von Rumänien nahm den Umweg über Amstetten.

**England.** Angenehm ist die Lage des englischen Cabinets in keiner Hinsicht; neben Afghanistan macht ihm besonders Irland schwere Sorge; zwar hat es dem Landvolke durch Einbringung der Pächter-Entschädigungsbill den guten Willen gezeigt, aber durch Ablehnung der Vorlage ist die Lage nur verschlimmert worden; die Pächter, die auf die Bill gehofft, sind bitter getäuscht worden und so fehlt es denn nicht an Verzweiflungsthaten. So meldet der Telegraph wieder, daß eine Bande von 60 Mann in mehreren Bötchen ein norwegisches Schiff, das sich vor dem stürmischen Wetter in den Hafen von Cork geflüchtet, überfallen und von demselben 47 Gewehre geraubt habe. Der Schluß des Berichts spricht wieder in der üblichen Weise von vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen. — Gladstone ist soweit wiederhergestellt, daß er bereits am Freitag einen Ministerrath bewohnen konnte. — Der „Times“ zufolge wird der Schluß des Parlaments am 11. f. M. erfolgen. — In London ist die Meldung eingetroffen, daß die Führer der königlich belgischen Forschungs-Expedition, Capitän Carter und Herr Cadenhead, von dem berüchtigten Räuberhauptmann Mircambo in Central-Afrika ermordet worden sind.

**Rußland.** Der chinesische Gesandte Marquis Tseng soll, wie man sich in Petersburg erzählt, dem russischen Ministerium des Aeußern den Wunsch der chinesischen Regierung, die auf friedlichem Wege zwischen Rußland und China schwebenden Differenzen zu ordnen und alle Streitigkeiten durch Abschluß neuer Tractate in Peking beizulegen, mitgetheilt haben. Gerüchtweise verlautet, daß, wenn die russische Regierung auf diesen Vorschlag eingehen sollte, Herr Buzkow, der russische Gesandte am Peking Hofe, sich nach Peking begeben werde, um dort die Verhandlungen zu führen, und daß hiermit die Mission des Marquis als erfüllt angesehen werden würde. — Der Großfürst-Thronfolger mit seiner Gemahlin wird Ende dieses Monats einige Zeit seinen Aufenthalt auf dem Schlosse Skierniewice bei Warschau nehmen. Es sollen dann in den umliegenden Forsten große Jagden abgehalten werden, zu denen auch der polnische Adel der Umgegend Einladungen erhalten soll. An die Gutsbesitzer der Umgegend ist die officiële Anfrage gerichtet worden, ob sie im Besitze eines Fracks und der übrigen zum Erscheinen bei Hofe erforderlichen Garderobenstücke sind.

**Griechenland.** Die Zahl der gegenwärtig unter den Waffen befindlichen Truppen beläuft sich auf mehr als 19,000 Mann. Die officiöse Presse versichert, Griechenland verfolge keinerlei aggressive Zwecke, es bereite sich bloß darauf vor, die neuen Provinzen, den Entscheidungen Rußlands gemäß baldigst zu besetzen. Die Kammer